

Studienreform im Zeichen der Neuwahl des FU-Präsidiums

Akademischer Senat der FU macht sich erste „Leitlinien“ zur Studienreform zu eigen. „Paket-Lösung“ mit Peter-André Alt als neuem FU-Präsidenten geplant.

Mathias Bartelt

Der bundesweite Bildungsstreik und die „Unibrennt-Bewegung“ des Wintersemesters 2009/10 haben an der Freien Universität Berlin, wenngleich längst nicht am Ziel, einen weiteren kleinen Etappen-Erfolg gezeitigt. Der Akademische Senat (AS) der FU hat am 10.02.10 einen Beschluß über *„Leitlinien zur Neugestaltung von Studien- und Prüfungsordnungen für modularisierte Studiengänge“*¹ gefasst und diese „Leitlinien“ „nachdrücklich“ den Fachbereichen zur Berücksichtigung empfohlen. Es handelt sich hierbei um eine von mehreren ersten Vorlagen allein zur Studienreform, die am Runden Tisch der FU² diskutiert worden und dort entstanden sind. Weitere sind dort oder, dem nachfolgend, in der FU-Kommission für Lehre und Studium (KfL) noch nicht abschließend diskutiert.

Den so am 10.02.10 beschlossenen Empfehlungen waren bereits mehrere AS-Beschlüsse voraus gegangen. In einer Sondersitzung am 30.11.09 auf Druck von Studierenden unter Anderem die Empfehlung: *„Die Fachbereichsräte werden darum gebeten, im Reformprozess der BA/MA-Studiengänge kritisch zu prüfen, in welchen Lehrveranstaltungen eine Anwesenheitspflicht unverzichtbar ist.“*³ Und, in selbiger AS-Sitzung, die Einrichtung des vorgenannten Runden Tisches der FU⁴. Weiter der AS-Beschluß vom 16.12.09 zur in diesem Fall durchaus verbindlichen Aussetzung (präzise: Außer-Anwendung-Setzung) der FU-weiten Regelungen zur Anwesenheitspflicht bzw. regelmäßigen Teilnahme⁵.

Empfohlene „Leitlinien“

Mit den Empfehlungen vom 10.02.10 nun hat der AS sich eine erste, die „Vorlage C“ von den vorgenannten Runde-Tisch-Vorlagen im Wesentlichen zu eigen gemacht. Sie ist jedoch im Unterschied zur von der KfL an den AS empfohlenen „Vorlage C“⁶ in wesentlichen Teilen der Beschlußformel, d.h. insbesondere der Verbindlichkeit, verändert worden. Einerseits werden dem FU-Präsidium nicht, wie von der KfL empfohlen, Aufträge zur Umsetzung aufgegeben. Andererseits ist damit aus einem, wie von der KfL empfohlen, rechtsverbindlichen Beschluß des AS eine Empfehlung des AS geworden. Die so nicht zuletzt den Fachbereichen empfohlenen „Leitlinien“ stehen bis auf Weiteres, sollte es entgegen stehende Regelungen geben, unter Vorbehalt der in der bisherigen Form noch geltenden, in der Überarbeitung befindlichen Satzungen für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten und für Studienangelegenheiten sowie des noch in alter Form bestehenden Bachelor-Master-Rahmenkonzepts und der Grundsätze zu Bachelor und Master der FU.

Die „Leitlinien“ umfassen unter Anderem die Empfehlung:

- für Studiengänge in begründeten Fällen Module mit nur einer Lehrveranstaltungsform oder einer einzigen Lehrveranstaltung vorzusehen;
- zur Vorsehung einer freien Wählbarkeit von Modulen im Umfang von bis zu 30 Leistungspunkten aus dem gesamten Lehrangebot der Freien Universität Berlin. Dies ist durch Rahmenkonzept und Satzung für Studienangelegenheiten der FU bereits jetzt möglich und mittels dieser Empfehlung nicht zuletzt zur nochmaligen Klarstellung und häufigeren Anwendung durch die Fachbereiche expliziert;
- zur Trennung der bisherigen Verknüpfung, nach der für Prüfungsleistungen neben der Vergabe von Leistungspunkten auch eine Benotung erfolgen musste. Diese Benotung soll nun nicht mehr „unbedingt“ der Fall sein. Eben so wenig, wie jede Note weiter in die Abschlußnote eingehen muß.

Die Beschluß-Formel hinsichtlich dieser „Leitlinien“, wie sie der AS schließlich am 10.02.10 getroffen hat, läßt sich inhaltlich etwa so darstellen:

Der AS hat sich a) diese „Leitlinien“ zu eigen gemacht, indem er bekundet, sie „zustimmend diskutiert“ zu haben. Er hat sie b) „nachdrücklich zur Berücksichtigung“ bei der derzeitigen Überarbeitung der einzelnen Studiengänge empfohlen. Und er bekundet c), daß er „bestrebt“ sei, im Sommersemester 2010 insbesondere Grundsätze und Rahmenkonzept zu Bachelor und Master der FU gemäß diesen „Leitlinien“ neu zu fassen.

Flexibilisierung statt Überregulierung

Die relativ unbestimmte Mischung aus scheinbarer Verbindlichkeit und empfehlendem Charakter in dieser Beschluß-Formel hinterläßt bei mancher oder manchem Bildungsstreik-Aktiven einen faden Geschmack. Ist doch über Monate intensiv über die Gegenstände dieser „Leitlinien“ und Vieles mehr diskutiert worden. Die „Leitlinien“ waren zudem in einer vom Runden Tisch eigens hierfür gebildeten AG, am Runden Tisch selbst, in der Kommission für Lehre und Studium und noch ein Mal im Akademischen Senat selbst Punkt für Punkt diskutiert worden.

Wie immer sich hierzu verhalten werden kann, es sollen mit den so empfohlenen Flexibilisierungen jeden Falls vor Allem Möglichkeiten für die aktuelle Überarbeitung von Studiengängen in den Fachbereichen geschaffen werden. Ob von diesen Möglichkeiten Gebrauch gemacht wird, hängt von den einzelnen Fachbereichen und Instituten ab. Entsprechende Initiativen müssen dann auf dieser Ebene eingebracht werden. Dies stellt den Versuch dar, mehr Verantwortung und Vertrauen in die Kompetenz der Fachbereiche zu geben, um bei der Überarbeitung ihrer Studiengänge nicht, wie in den vergangenen Jahren, durch unnötige, zum Teil fachfremde und sachwidrige Regelungen oder Vorgaben von übergeordneter Ebene gebunden zu sein - wenngleich solche zum Teil noch in den zentralen FU-Satzungen, in BA/MA-Rahmenkonzept und -Grundsätzen beinhaltet sind, die noch nicht reformiert sind. Zugleich stellt es den Versuch dar,

nicht erneut Regelungen dieser Art vorzugeben - im Glauben, im besten Sinne der Fachbereiche und Fächer zu handeln -, sondern Möglichkeiten an die Hand zu geben. Es wird mithin erwartet und steht nicht zuletzt zu hoffen, dass diese Vorgehensweise nicht weiter die Tendenz einerseits zur bürokratisch verrechtlichten Gleichmacherei und Überregulierung nach fragwürdigen Maßgaben sowie andererseits zur engstirnigen „Profilbildung“ fördern wird. Freilich sind hiermit bei Weitem noch nicht alle Bildungsstreik-Forderungen berücksichtigt.

Vorüber gehendes Machtvakuum

So erfolgreich und produktiv sich, ausgehend insbesondere vom Druck der Studierenden, die zur Zeit erheblich verbesserte Diskussionsatmosphäre zwischen den Mitgliedern verschiedener Statusgruppen der FU auswirkt, so sehr war auch den am Runden Tisch der FU Teilnehmenden in den vergangenen Monaten bewusst, dass dieser Zustand noch auf keinen festen Beinen steht. Das Machtvakuum, das Dieter Lenzen zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 an der FU durch seinen plötzlichen Weggang hinterlassen hatte, war neben dem Druck der Studierendenproteste eine maßgebende Voraussetzung hierfür. Lenzen, der seit dem 01.03.10 Präsident der Universität Hamburg ist, ist für seinen auch unter den AS-Mitgliedern der FU nunmehr einhellig attestierten autokratischen Führungsstil bekannt. Sein plötzlicher Weggang trug wesentlich mit zur zeitweiligen Orientierungslosigkeit der durch ihn zusammen gehaltenen, insbesondere professoralen AS-Mehrheit bei.

In dieser Zeit seit Herbst 2009 hat das verbliebene FU-Rumpf-Präsidium, insbesondere um die Erste und nun "Geschäfte führende" FU-Vizepräsidentin Ursula Lehmkuhl, FU-Vizepräsidentin Monika Schäfer-Korting (VP 2) und FU-Vizepräsidentin Christine Keitel-Kreidt (VP 3) verschiedene Male versucht, diesen Prozeß nicht nur zu ignorieren, sondern zum Teil auch das "Erbe" der Lenzen'schen Machtpolitik, und nunmehr zum Teil offen selbst gegen den AS wie gegen den Runden Tisch fort zu setzen. Die nicht zuletzt durch das Machtvakuum entstandene Offenheit, die Diskussionsatmosphäre und Zusammenarbeit am Runden Tisch - dem dieses Rumpf-Präsidium, bis auf eine kurze Begrüßung durch Schäfer-Korting in der ersten Sitzung des Runden Tisches, durchweg fern geblieben ist - und ein zum Teil zurück gewonnenes Selbstbewußtsein der AS-Mitglieder konnten dies weit gehend erfolgreich eindämmen.

Tarnen, täuschen und behindern

Dennoch versucht das Präsidium, eben so wie seine stakeholder insbesondere unter den zeitweise orientierungslosen (AS-) Professor_innen, weiterhin, sich zu konsolidieren und, so lange noch im Amt, dieses auch zu nutzen. Es übt sich noch immer, und hat dies seit dem Weggang Lenzens nie eingestellt, überall dort, wo es aus formalen Gründen noch über Zugriffsmöglichkeiten verfügt, in obstruktivem Verhalten - frei danach: Was es nicht verhindern kann und nicht seinen politischen Maßgaben entspricht, kann es zumindest noch nach Kräften behindern und verlangsamen. Sei es beispielsweise im Falle der versuchten⁷ und bereits vor Monaten von AS⁸ und FU-Kuratorium gestoppten Abwicklung der FU-Abteilung IV (Internationales und Außenangelegenheiten) durch das Präsidium,

bei der nicht zuletzt die Frage im Raum steht, ob das Präsidium mit diesem Versuch seine Kompetenzen überschritten hat. Sei es mit der Behinderung des Runden Tisches bspw. durch die Weigerung, ihm eine quasi- oder de facto FU-offizielle Homepage zuzugestehen - hier half auch der zur Zeit Vierte und sonst selten in Erscheinung tretende FU-Vizepräsident Jochen Schiller in der AS-Sitzung des 20.01.10, die präsidiale Argumentation zu stützen, laut der eine solche Homepage nicht möglich sei; während zugleich offenbar FU-Kanzler Peter Lange von selbiger AS-Sitzung den durch Studierende bereits eingeladenen FU-CeDis-Leiter Nicolas Apostolopoulos⁹ wieder ausgeladen hatte, der dies hätte richtig stellen können. Oder mit dem fort gesetzten Versuch, einen präsidialen BA/MA-"Beirat" aus Studierenden einzusetzen¹⁰ - am Runden Tisch und an der zuständigen FU-Kommission für Lehre und Studium (KfL) vorbei. Der Runde Tisch hat sich bereits gegen den "Beirat" in dieser Form ausgesprochen und sich statt dessen der Forderung einer Stärkung der KfL angeschlossen.

Auch ist, wie zuvor erwähnt, die ursprüngliche "Vorlage C" zu den "Leitlinien", wie sie von der KfL dem AS des 10.02.10 zum Beschluß empfohlen worden war, nicht zuletzt in folgender Weise gekürzt worden. Sie hatte unter anderem „Aufträge zur Umsetzung“ an das FU-Präsidium (Punkt B) beinhaltet. Solche Aufträge zur Umsetzung, wie sie noch im oben genannten AS-Beschluß vom 16.12.09 zur Aussetzung der FU-weiten Regelungen zur Anwesenheitspflicht wohlweislich beinhaltet worden waren, um das Präsidium zu binden, wurden vom AS am 10.02.10 schlicht heraus gestrichen. Begründung: Der in der KfL-Sitzung am 05.02.10 nicht anwesend gewesene Rechtsamt-Leiter Hellmuth-Johannes Lange behauptete in der AS-Sitzung am 10.02.10 schlicht, der AS dürfe dem Präsidium keine Aufträge erteilen - obwohl das Präsidium und die diesem unterstellte Verwaltung die Exekutive von AS-Beschlüssen darstellen.

Das studentische AS-Mitglied Sarah Walz hatte daher am 10.02.10 die anwesende Carolin Krehl - derzeitige Referentin der derzeitigen, in dieser AS-Sitzung abermals abwesenden FU-Vizepräsidentin für Studium und Lehre und KfL-Vorsitzenden Christine Keitel-Kreidt (VP 3) -, gefragt, warum Lange durch Krehl oder durch Keitel-Kreidt nicht zur KfL-Sitzung am 05.02.10 eingeladen worden war. Es antwortete FU-Vizepräsidentin Schäfer-Korting (VP 2), die der AS-Sitzung des 10.02.10 vorsah: Man sollte nicht über die Vergangenheit reden.

Fragwürdige Rechtsauffassungen

Rechtsamt-Leiter Hellmuth-Johannes Lange (nicht zu verwechseln mit FU-Kanzler Peter Lange) ist bereits des Öfteren durch fragwürdige Rechtsauffassungen aufgefallen - insbesondere auch hinsichtlich der (Kontroll-) Rechte von AS-Mitgliedern¹¹. Es gab und gibt sowohl am Runden Tisch der FU als auch unter den AS-Mitgliedern selbst bereits verbreitet Unmut darüber, dass das Rechtsamt sich weniger dem AS und den übrigen akademischen Gremien verpflichtet sieht, als viel mehr dem FU-Präsidium - im Zweifel auch gegen den AS. Zur Zeit wird es genannt unter „Teams des Präsidiums“¹². Es waren bereits Vorschläge von Seiten mancher AS-Mitglieder laut geworden, im Zweifel die derzeitige FU-Teilgrundordnung¹³ zu ändern, um die Verantwortlichkeit nicht zuletzt des Rechtsamtes klarer zu regeln. Auch, da es zur Zeit de facto die AS-Geschäftsstelle darstellt, die wiederum auf Weisung des FU-Präsidiums als AS-Exekutive handelt.

„Paket-Lösung“ zur Neuwahl des FU-Präsidiums

Seit dem effektiven Weggang Dieter Lenzens sind bereits einige Monate vergangen. Während das noch amtierende FU-Präsidium mit seiner bekannten Politik fort fährt, ist Lenzen nun auch formal nicht mehr FU-Präsident¹⁴, sondern seit dem 01.03.10 Präsident der Universität Hamburg¹⁵. Der Wahlprozeß für ein neues FU-Präsidium ist in vollem Gange¹⁶. Der erweiterte Akademische Senat der FU, dem 61 Mitglieder angehören, soll voraussichtlich am 12. Mai 2010 mindestens bereits eine neue FU-Präsidentin bzw. einen neuen FU-Präsidenten wählen.¹⁷ In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aus den informellen Diskussionen insbesondere in (AS-) Professor_innen-Kreisen teilweise ein „Paket“ von „Wunschkandidierenden“ für den Präsident_in- wie die Vizepräsidentenposten heraus gebildet. Der „Kompromiß“ im Sinne des professoralen Gruppen-Proporzins insbesondere von Mitgliedern der Gruppen „Vereinte Mitte“ (größte Professor_innen-Fraktion im AS mit 7 und im erweiterten AS mit 18 Stimmen) und „Liberale Aktion“ (3 Stimmen in AS, 7 im eAS) sieht vor: Als neuen FU-Präsidenten den bereits Ende 2008¹⁸ ins Gespräch gekommenen und seit dem Sommer 2009 wiederholt im „Tagesspiegel“ als Kandidaten genannten Peter-André Alt (AS-Fraktion „Vereinte Mitte“).

Um die hierfür notwendigen Stimmen zu erlangen, sieht dieser „Kompromiß“ offenbar vor, der „Liberale Aktion“ und der von ihr zur Zeit gestellten Zweiten FU-Vizepräsidentin Monika Schäfer-Korting eine „Rangerhöhung“ zukommen zu lassen: Stellte bisher noch die „Vereinte Mitte“ den FU-Präsidenten (Lenzen) und die Erste FU-Vizepräsidentin (Ursula Lehmkuhl), soll Schäfer-Korting nun zur Ersten Vizepräsidentin aufrücken. Unklar bleibt, zumindest offiziell, die Positionierung des SPD-nahen „Dienstagskreises“ (3 Stimmen im AS, 6 im eAS). Ursula Lehmkuhl hatte im „Tagesspiegel“ bereits vor Monaten öffentlich auf die zuvor noch avisierte Kandidatur zur FU-Präsidentin verzichtet. Auch als mögliche neue Vizepräsidentin werden ihr keinerlei Chancen mehr zugerechnet.

Vergleichsweise unklar verbleibt der Posten von VP 2, den zur Zeit noch Schäfer-Korting inne hat. Als Vizepräsident_in für Studium und Lehre, zur Zeit VP 3 und bekleidet durch die aus Altersgründen ausscheidende Christine Keitel-Kreidt („Dienstagskreis“), der auch ohnedies keine Chancen mehr zugerechnet würden, sind im Gespräch: Michael Bongardt („Vereinte Mitte“), zur Zeit engagiert am Runden Tisch. Felicitas Thiel (Durchführende aller präsidialen FU-Bachelor-Befragungen seit Flächen deckender BA/MA-Einführung an der FU 2004/05, begonnen mit der ersten Bachelor-Befragung im Jahr 2006). Sowie mit immer geringerer Wahrscheinlichkeit Werner Väth („Dienstagskreis“), bereits vor Keitel-Kreidt FU-Vizepräsident für Studium und Lehre. Keitel-Kreidts Noch-Referentin Carolin Krehl werden Ambitionen auf den im Zweifelsfall durchaus einflußreichen Referenten-Posten des Präsidenten nachgesagt. Für VP 4 werden dem derzeitigen Amtsinhaber Jochen Schiller sowohl Möglichkeit als auch weitere Ambitionen nachgesagt.

„Vorauswahl“ durch „Sichtungs-AG“?

Da für den Posten des FU-Präsidenten eine formelle Bewerbung notwendig ist, ist durch AS und FU-Kuratorium in der Kuratoriumssitzung und der AS-Sitzung am selben Tag des 10.02.10 eine gemeinsame AG eingesetzt worden, der nur ein

studentisches Mitglied angehört und der insgesamt 6 AS-Mitglieder sowie 2 Kuratoriumsmitglieder zuzüglich des Kuratoriumsvorsitzenden (Hans-Uwe Erichsen) angehören. Für die AS-Professor_innen gehören ihr an: Mechthild Leutner („Dienstagskreis“), Philipp Kunig („Vereinte Mitte“) und Paul Nolte („Liberale Aktion“). Für die Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen im AS Kerstin Borchers („Wissenschaft und Zukunft“). Für die Studierenden im AS Jacob Beuchel („JuSos FU“). Und für die Sonstigen Mitarbeiter_innen im AS Irma Indorf („Die Unabhängigen“). Für die „außeruniversitären“ Mitglieder des Kuratoriums Heidi Diggelmann (ehem. Präsidentin des Forschungsrats des schweizerischen Nationalfonds) und für die unversitären Kuratoriums-Mitglieder Annette Simonis.

Es war im Vorfeld zu beruhigen versucht worden, daß diese AG lediglich eine „Sichtung“ der eingegangenen Bewerbungen nach „formalen“ Kriterien vornehmen und dem AS wie dem Kuratorium erste Vorschläge machen solle, welche Bewerber_innen von Kuratorium und AS am 10.03.10 zur Vorstellung vor dem Kuratorium und dem AS am 31.03.10 eingeladen werden sollten. „Keines Wegs“ sollte diese AG abschließende Vorschläge machen oder sei dem Kuratorium und dem AS die Möglichkeit genommen, eigene Vorschläge zur Einladung vorzunehmen. Die AG hat nun am vergangenen Donnerstag, dem 04.03.10, getagt und dabei eine Listung von Vorschlägen an AS und Kuratorium vorgenommen. Alle AS-Mitglieder, Kuratoriumsmitglieder und AG-Mitglieder mußten sich aus Gründen der Vertraulichkeit zum Stillschweigen über die eingegangenen Bewerbungen verpflichten.

Es besteht berechtigter Anlaß für die Sorge, daß der oben genannte „Kompromiß“ bereits in die „Vorauswahl“ durch diese AG Eingang findet. Alle Zeichen seit dem Sommer 2009 deuten eine Verhärtung auf die beabsichtigte Wahl Peter-André Alts zum FU-Präsidenten durch die besagten Gruppen an. Es ist in vor Lenzens Weggang zum Teil kaum für möglich gehaltener Weise ein nicht unerheblicher Teil an Struktur in der FU bewegt worden. Der durch Studierende, Bildungsstreik und eine Ausnahmesituation wie die „Flucht“ des Präsidenten entstandene Druck und die Offenheit hielten sie in Bewegung. Diese Bewegung und diese Offenheit sind jedoch an einer Universität, in der bestimmte Machtstrukturen und das „System Lenz“ sich über lange Zeit einrichten konnten, nicht naturgegeben. Die Gefahr ist groß, daß dieses „System“ sich wieder stabilisiert, die Neuwahl des Präsidiums wesentlich mit beeinflußt, danach fort existiert und mithin wie zuvor weiter macht. Dies vielleicht in anderer Form und, wie in den vergangenen Wochen oft angenommen, bei Weitem nicht mehr so autokratisch wie unter der Präsidentschaft Dieter Lenzens. Doch nicht zuletzt der wie genannte Professor_innen-Kompromiß zur Präsidiumswahl scheint diese Sorge zu nähren.

Katastrophale Haushaltslage

Peter-André Alt gilt unter AS-Professor_innen, wengleich selbst bereits als Kompromiß auf Grund „mangelnder Alternativkandidierender“, als wahrscheinlichster Garant dafür, daß der bisherige „Exzellenz“-Kurs der FU und damit die Einwerbung von „Exzellenz“-Mitteln fort gesetzt werden. Es existieren – zum Teil begründet durch die Erfahrungen seit den 90er Jahren - massive Befürchtungen vieler FU-Angehöriger, daß es zu erneuten Kürzungen an der FU, einem Auseinanderbrechen oder einem Zerschlagen der FU durch den Berliner

Senat kommen könnte. Darüber hinaus besteht die Befürchtung, daß schon jetzt die Chancen auf einen erneuten Zuschlag der FU beim „Exzellenz“-Wettbewerb rapide gesunken seien. Angesichts der neuen Hochschulverträge, des „Preismodells“ von Wissenschaftssenator Jürgen Zöllner, der damit verbundenen Risiken und der katastrophalen Haushaltslage¹⁹ gibt es eine verbreitete Sorge, daß die FU ohne einen erneuten „Exzellenz“-Zuschlag definitiv ihren derzeitigen Stand nicht mehr halten können. Erneut wird in diesem Zusammenhang zum Teil die seit dem Frühjahr 2009 genannte Zahl einer FU-internen Kürzung in Größenordnung von bis zu zwei Fachbereichen in diesem genannt, sollte die Finanzierung durch das Land Berlin nicht hinreichen.²⁰

Die mit dem „Exzellenz“-Wettbewerb verbundenen Fehlentwicklungen in der Hochschullandschaft hinsichtlich einer immer weiteren Absenkung der Grundhaushalte bei gleichzeitiger Umverteilung auf wenige „Exzellenz“-Bereiche werden so nicht wirklich grundsätzlich neu diskutiert oder angegangen. Es wird sich „pragmatisch“ in das „Unvermeidliche“ gefügt. Die Möglichkeit zur grundsätzlichen Neuausrichtung der FU und zu einer breiten Diskussion hierüber droht so, vertan zu werden. An Stelle einer breiten Aufstellung der FU gegenüber der Politik des Berliner Senats und zum Aussenden eines – in Zusammenarbeit der Berliner Hochschulen zu erzielenden – Signals wird vor dem Hintergrund dieser Ängste eine solche grundsätzliche Diskussion erheblich erschwert. Vor diesem Hintergrund ist anzunehmen, daß eine tatsächlich breite Diskussion auch über die „Paket-Lösung“ mit Peter-André Alt nicht wirklich gewollt ist.

Fortführung von Öffnung und Demokratisierung

Der Runde Tisch der FU hat jedoch in seiner ersten Ferien-Sitzung am 01.03.10 einhellig den Entschluß gefaßt, eine breite Diskussionsveranstaltung in der Vorlesungszeit und noch vor dem Wahltermin am 12. Mai 2010 zu organisieren. Hier soll anläßlich der FU-Präsidiumswahl über die künftige Ausrichtung der FU diskutiert werden. Weitere Anlässe und Beweggründe sind eine größere Öffentlichkeit, eine entsprechende Rückwirkung und Legitimationsdruck auf die Präsidiumswahl. Nach Möglichkeit sollen sowohl Präsidiums-Kandidierende bzw. sich Bewerbende als auch mögliche, bisher noch nicht Kandidierende sowie möglicher Weise verschiedene Referent_innen eingeladen werden. Fragen zu Entdemokratisierung, „Exzellenz“-Wettbewerb oder der Zusammenarbeit verschiedener Akteure sollen dort angesprochen werden.

Die derzeitigen Hochschulentwicklungen vor dem Hintergrund öffentlich-privater Haushalts-, „Exzellenz“- und Bildungs-Politik weiter kritisch zu beeinflussen, die zeitweilige und teilweise Offenheit der Strukturen in der FU, die zum Teil entstandene Diskussionsatmosphäre, die Flexibilisierung und das grundsätzliche Neu-Denken der Studien-Struktur sowie eine Demokratisierung in Angriff zu nehmen, diese, freilich nicht abschließenden, Anliegen sollten im Sommersemester 2010 weiter verfolgt werden. Dies sollten sich die Bildungsstreikenden an der FU zur Aufgabe machen.

1 Seite 1 - 3: <http://www.bildungsstreik-berlin.de/wiki/images/8/8e/VorlageC.pdf>

Zur AS-Sitzung des 10.02.10:

http://www.fu-berlin.de/einrichtungen/gremien/senat/aseinladung_100210.pdf

2 Vorläufig „offizielle“ Seite: http://www.bildungsstreik-berlin.de/wiki/index.php/Runder_Tisch

3 Nur aus dem FU-Netz einsehbar, Seite 7: <http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/senat/protokolle/2009/as20091130.pdf>

4 Ebd., Seite 5 und 6

5 <http://www.bildungsstreik-berlin.de/wiki/images/d/de/Anwesenheit.pdf>

6 Seite 4 - 6: <http://www.bildungsstreik-berlin.de/wiki/images/8/8e/VorlageC.pdf> - Vorlage in der Fassung, wie sie von der FU-Kommission für Lehre und Studium (KfL) an den Akademischen Senat des 10.02.10 empfohlen worden war.

7 http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/fu-rundschreiben/2009/V10_09.pdf

8 "Eindämmungsbeschuß" des AS zu Abteilung IV, Zielvereinbarungen und Weiterem: <http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/senat/protokolle/2009/as20091130.pdf>

9 <http://www.cedis.fu-berlin.de/mitarbeiter/napostolopoulos.html>

10 <http://lenzenotmypresident.wordpress.com/presse/bericht-as/>

11 Etwa am 11.02.09: <http://fachschaftsinitiativen.wordpress.com/2009/02/25/bericht-aus-dem-akademischen-senat-der-fu-vom-110209/> (Subtitel: "Studentische Anfrage auf Akteneinsicht") oder, siehe abermals Fußnote 10, am 14.10.09.

12 <http://www.fu-berlin.de/einrichtungen/praesidium/index.html>

13 <http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/weitere/erpromodell.pdf>

14 <http://www.fu-berlin.de/einrichtungen/praesidium/praesident.html>

15 <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/pr/praesident.html>

16 Siehe unter Anderem hier: <http://web.fu-berlin.de/zvw/aktuell/0910ws/2010/bek3.pdf> oder hier: http://www.fu-berlin.de/einrichtungen/gremien/senat/aseinladung_100310.pdf (Vorgesehener TOP 4)

17 Mit unvollständigen Angaben:

<http://www.fu-berlin.de/einrichtungen/gremien/senat/index.html>

18 <http://fuwatch.wordpress.com/2008/10/29/peter-andre-alt-bald-kalif-anstelle-des-kalifen/>

19 Siehe unter Anderem:

<http://www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/Juergen-Zoellner-Hochschulen;art304,3046362>

<http://www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/Juergen-Zoellner-Uni-Preismodell-Hochschulen;art304,3047334>

<http://www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/Ulrich-Nussbaum-Klaus-Wowereit-Charit%E9;art304,3047340>

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/berlin/157685/157686.php>

[http://www.berlinonline.de/berliner-](http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2010/0304/berlin/0081/index.html)

[zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2010/0304/berlin/0081/index.html](http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2010/0304/berlin/0081/index.html)

<http://www.taz.de/1/berlin/artikel/1/zuckerbrot-fuer-hochschulen/>

20 <http://fachschaftsinitiativen.wordpress.com/2009/04/03/rasenmaherprinzip-und-zulassungsstop>